Törns – Corsica-Sailing

private sailing with sailors

Mindestdauer1 Woche für Segler, Segel-Newcomer und Familien mit Kindern in der Sommersaison

Grandioses Corsica, die Highlights der West- und Südwestküste von Corsica

Ein kurzer Törn mit Alea Jacta Est ist der i-Punkt auf dem Corsica Urlaub

Mindestdauer			
7 Tage	von Propriano)	nach	Bonifacio, Stationen in Traumbuchten, u.a. Roccapina und zurück
7 Tage	von Propriano)	nach	Girolata, Stationen in Traumbuchten und Cargèse u. zurück
10 Tage	von Propriano)	nach	Calvi, Station in Traumbuchten, Girolata und Cargèse u. zurück
10 Tage	von Propriano)	nach	Bonifacio und zu den Maddalena Inseln bei Sardinien u. zurück

Kurz-Trips an der West und Südküste

Die Kurz-Trips bringen uns mit Alea Jacta Esat an die attraktivsten und atemberaubend interessanten Teile von Corsica.

Die Schnupper-Trips für Segel-Newcomer sind für Corsica Urlauber gedacht, die nicht den ganzen Urlaubs segeln wollen, aber einen besonderen Höhepunkt auf "Ihr Corsica-Erlebnis" setzen möchten.

Die Routen kombinieren grandioses Naturerleben, Wasser-Spaß und –Sport sowie der Entdeckung abwechslungsreicher Mediterraner Stadtkultur.

Zwischen Mitte Juni und Ende September lässt sich die Westküste mit den Winden der üblichen Tagesthermik einigermaßen planbar segeln. Allerdings kommt auch der Dieselmotors zum Einsatz, wenn der Wind nicht mitspielt oder aus der falschen Richtung kommt.
Es kann aber auch sein, dass ein Kurz-Trip besser in der Gegenrichtung gefahren wird, wenn der Wind in der Wetterprognose keine andere Wahl vernünftig erscheinen lässt.

Für Diejenigen, die Segeln auf dem Meer noch gar nicht kennen, ist ein Kurz-Trip ein guter Einstieg.

Ein besonderes Highlight ist der ca 30 sm lange Küstenabschnitt nördlich von Cargèse. Die Fels-Formationen am Steilufer des Corsischen Hochgebirges (mit bis zu 2700 m Höhe) in der Nähe des Golf von Porto sind ungeheuer abwechslungsreich. Das ganze Gebiet ist der "gewaltigste" Teil der wilden und zerklüfteten Westküste Corsicas. Weltnaturerbe aus gutem Grund: Scandola, Piana, Capo Rosso. Girolata am Nordende des Golfe de Porto hat in der wilden Berglandschaft keinen Zugang vom Land aus – eine Insel auf der Insel, eine Art Jurassic Park – den wenigen Einwohnern und ihren Tieren merkt man das an. Der Hafen ist ein gut geschütztes Bojenfeld hinter einem Felsriegel mit einer alten Burg obendrauf.

Die Metropole von Nordwest-Corsica ist Calvi. Die quirlige Mediterrane Hafenstadt blickt mit Stolz auf ihre große Vergangenheit und Zukunft. Die Delikatessenläden und Restaurants sind vom Feinsten. Calvi versucht jetzt, St. Tropez die Schau zu stehlen. Ein bisschen klappt das schon.

Die Anse de Roccapina ist einer der schönsten und abwechs-lungsreichsten Buchten Corsicas mit einem aufregend belebten Riff zum Schnorcheln, einem alten genuesischen Turm mit einem phantastischen Ausblick und einem einmalig schönen Strand in einer theatralischen Felskulisse, über der ein riesiger Fels thront, der wie ein Löwe aussieht.

Segelfreunde haben 2018 bei einer Umsegelung von Corsica auf *Alea Jacta Est* Videos aufgenommen:

Näheres zu den Videos findet sich auf der Video-Seite

von Portigliolo nach Cargèse

von Cargèse nach Girolata, mit dem gigantischen Capo Rosso

ein Besuch in Girolata

Etappen von Propriano nach Girolata
wurde 4,2 Millionen Mal bei YouTube gestreamt (bis Feb 22)

von Girolata nach Calvi

ein Abend in Calvi

Ankunft in Bonifacio, die Klippen und Grotten

das mittelaterliche Bonifacio und eine Etappe nach Roccapina

die Bucht von Roccapina
wurde 2,8 Millionen Mal bei YouTube gestreamt (bis Feb 22)

von Roccapina nach Campomoro und Portigliolo

In Bonifacio lässt sich ein reiches Kulturleben entdecken oder mit dem Beiboot Höhlen, Inselchen und Piratenbuchten an der Steilküste.

In der Straße von Bonifacio liegt auf der italienischen Seite das Maddalena Insel Paradies. Ein idealer Ort zum Schnorcheln und Faulenzen in einer Bucht, z.B. im Winkel zwischen den Inseln Budelli, Rozzoli und St.Maria.

Anreise-Optionen

Aus Ajaccio hole ich meine Freunde mit dem Auto nach Propriano ab: Entweder am Bahnhof oder am Flughafen. Gleiches gilt für den Flughafen in Figari.

Corsica hat 4 Verkehrsflughäfen:
Bastia:
wichtigster Flughafen für Direktflüge von/nach Deutschland und Nordeuropa

Ajaccio:
wichtigster Flughafen für West- , Süd und Mitteleuropa, Spanien, Schweiz und Südwestdeutschland (Basel, Strasbourg, Bern, Genf)

Figari: geringeres Verkehrs-Aufkommen aus Westeuropa

Calvi: geringeres Verkehrs-Aufkommen Deutschland

Direktflüge zu den Europäischen Metropolregionen gibt es nur an Ostern und von Mai bis Oktober

Die Air France und Tochtergesellschaften sind ganzjährig auf allen 4 Flugplätzen vertreten. Allerdings teuer und kompliziert, besonders, wenn es aus Frankreich raus gehen soll. Z.B. verliert man in Paris beim Umsteigen mit dem Flughafenwechsel viele Stunden bzw. den ganzen Tag.

Corsica hat 5 Fährhäfen:
Ajaccio, Bastia, Ile Rousse bei Calvi, Propriano, Poto Vecchio. Der Hafen in Bonifacio ist eine regionale Verbindung mit Sardinien. Täglich bedient werden ganzjährig die Fährlinien:
Ajaccio <> Toulon, Ajaccio <> Marseille, Bastia <> Marseille, Bastia <> Livorno und Savona.
Im Sommer fahren täglich ca. 20 Fähren zum Festland bzw. zur Insel.

Die Linien sind **Corsica-Ferries** (gelb), **Corsica Linea**, ehemals SNCM (rot), **Meridionale** (blau), **Moby Lines** (bunt).

Günstige Kombinationen von Flieger oder Fern-Bus mit Fähre
Die preisgünstigste, immer auch kurzfristig verfügbare Verkehrsverbindung zwischen Corsica und Deutschland ist der Flug von/nach Nizza oder der Fern-Bus nach Nizza, kombiniert mit einer Fährverbindung zwischen Nizza oder Toulon und Corsica. Nach Nizza gehen täglich von den meisten Europäischen Metropolregionen ein oder mehrere günstige Flüge. Gleiches gilt für Fernbusse. Direkt von Nizza gehen (nicht jeden Tag) Fähren weiter nach Ajaccio, Ile Rousse, Bastia oder Porto Vecchio. Ganz sicher geht täglich mindestens eine Fähre der "Corsica-Ferries" (die italienische Linie mit den gelb angemalten Booten) von Toulon nach Ajaccio. Die Eisenbahn geht viele Male am Tag von Nizza nach Toulon. Wenn man es geschickt arrangiert, kann man in einem Tag von Deutschland aus mit der Kombination von Nizza-Flieger und Fähre günstig nach Ajaccio kommen.

Vergleichbar ist die Kombination eines Billigfliegers nach Marseille mit der Fähre von Marseille oder Toulon-auf die Insel (dauert aber länger). Ein Billig-Flieger nach Pisa kombiniert mit der Fähre von Livorno nach Bastia und der Bimmelbahn von Bastia nach Ajaccio ist vermutlich auch 2022 am günstigsten.

Die Bahnverbindungen auf Corsica sind zuverlässig
Auf der Karte ist die Corsische Eisenbahnstrecke mit dunkler Linie eingezeichnet, eine Schmalspur-Bimmelbahn. Sie verbindet Bastia mit Ajaccio und Calvi. Der Knotenpunkt ist Ponte Leccia. Die Strecke zwischen Corte und Ajaccio durch das Hochgebirge ist ein besonderes Erlebnis. In Ajaccio und in Calvi ist der Bahnhof direkt am Yachthafen. In Bastia jeweils einen knappen km vom alten und vom neuen Yachthafen entfernt. Die Verbindungen werden mehrmals täglich bedient.
Hier der Download des Fahrplans der Eisenbahn.

Welche Anreise-Optionen wählten meine Gäste und Freunde in den Vorjahren ?
Oft fliegen die Mitsegler aus Deutschland mit lange vorher gebuchten günstigen Direktflugtickets nach Bastia oder Calvi und fahren mit der Bimmelbahn nach Ajaccio, wo ich sie abhole.

Mitsegler aus Niederlande, Belgien, Nordwestdeutschlan, der Schweiz und Südwestdeutschland nutzen günstige Direktflüge aus Brüssel, Amsterdam, Basel, Strasbourg, Genf u.a. nach Ajaccio.

Findige, internetaffine junge Mitsegler finden oft abenteuerlich günstige Flug-Ticketkombinationen über Amsterdam, London, Pisa, Brüssel, Barcelona, Prag u.s.w. nach Ajaccio oder Figari.

Für Kurzentschlossene, geht der Weg über einen Nizza-Billigflug oder einen Nizza-Fern-Bus kombiniert mit der Fähre weiter nach Ajaccio (direkt oder mit 1 h Bahnfahrt dazwischen von Nizza nach Toulon). Natürlich gibt es mehrfach täglich Flüge mit der Air-France bzw. ihrer Corsischen Tochtergesellschaft von Nizza, Marseille oder Paris aus zu jedem Flughafen auf Corsica ... aber fast immer nur zu einem vergleichsweise abartig hohen Preis.

Anreise mit dem Auto
Mit dem Auto aus Österreich, Süd-Ostdeutschland und Ostländern über den Brenner bzw. aus der Schweiz über die Schweizer Pässe sind die Fähren von Livorno, Savona und Genua nach Corsica interessant.
Für die Anreise aus West- und Nordeuropa über das Rhone-Tal sind die Fähren von Marseille und Toulon der Weg nach Corsica. Auf meinem Grundstück in Portigliolo stelle ich Ihnen einen kostenlosen sicheren Dauerparkplatz zu Verfügung.

Startpunkt für die Törns ist Propriano oder Portigliolo
Bis Juni und ab September liegt Alea Jacta Est im Hafen von Propriano. Im Juli und August starten die Törns i.a. ebenfalls im Hafen von Propriano. Falls dort mal kein Platz zu bekommen ist, können die Törns auch in der Bucht von Portigliolo vor dem Feriendorf U'livanti bzw. dem Segelclub Aqua Loisirs des FFvoile mit dem Beiboot starten.

Restaurant und Kirche Santa Maria in Calvi: super Preis/Leistung

Qualitätsunterschiede der Fährlinien

Ich reise seit 35 Jahren mit den Autofähren und beurteile deren Qualität allein aus meinem Blickwinkel anhand meiner eigenen Erfahrungen. Ich mache hier ausdrücklich keine "Produktvergleiche" mit Anspruch auf Objektivität.

Die Italienische Fährlinie **"Corsica-Ferries**" (gelb angemalte Boote) ist von der Internet-Buchung über das Boarding bis zur Ausschiffung professionell, schnell und unkompliziert. Die Mitarbeiter der Corsica-Ferries machen z.B. kein Theater, wenn man lebendige und von der langen Autofahrt aufgedrehte Kinder mit an Bord bringt oder wenn man seinen Hund oder das Kätzchen (überall an Bord) mit dabei haben möchte. Das mit den "Bedürfnissen" der Tiere ist gut organisiert geregelt (viele kostenlose Tütenspender und reservierte Areale an Deck). Für Gäste mit Tier gibt es sogar einen eigenen Bereich im Restaurant und extra Kabinen für Halter+Hund.

Das Personal aller Funktionsbereiche (Restaurant, Kabinenservice, Rezeption, Verladung, Verwaltung) ist überall sehr freundlich und jederzeit hilfsbereit, damit jeder seine Überfahrt erleben darf, wie er es mag z.B. auch im Schlafsack nachts auf der Couch in der Bar (oder sonst überall, wo man nicht direkt im Weg liegt) oder als Gitarre spielende singende Gruppe junger Leute im Foyer.
Das Selbstbedienungsrestaurant und das Restaurant mit Bedienung sind geschickt in einem gemeinsamen Bereich kombiniert und angenehm eingerichtet mit gemütlichen, gepolsterten Sitzplätzen. Der Zugang zu allen Restaurants ist frei und wird nicht von einem zumeist herablassenden Türsteher versperrt (wie das bei Corsica Linea und Meridionale der Fall ist).

Die "**Corsica Linea**" (deren Boote rot angemalt sind) ist der privatisierte Rest der ehemals staatlichen-Line SNCM. Die Schiffe, das Management und das Personal sind in den letzten beiden Jahrzehnten bereits 2 Mal durch eine Pleite gegangen. Es wurde dabei die Farbe der Schiffe und der Name der Linie geändert – aber das Personal verblieb zu einem großen Anteil. Die Crews dieser Fähren erschienen mir verbissen, unflexibel und gestresst zu sein. Ich empfinde mich als Passagiere hier unfreundlich angesprochen und sinnlos reglementiert.

Die Hunde der Passagiere müssen auf einem der untersten Decks über der Maschine in grässliche Käfige eingesperrt werden (wo sie vom Continent nach Corsica ca. 10 Stunden lang dem ohrenbetäubenden Lärm und den durchdringenden Vibrationen des Schiffsmotors ausgesetzt sind). Die Käfige erinnern mich eher an Todeszellen im Alcatraz, als an eine Hundepension. Das aufgeregte Angst-Gebell der Tiere überlagert schrill den Maschinenlärm. Während der langen Fahrt dürfen die Hundehalter nicht zu den Tieren, um diese zu beruhigen. Die Türen sind zugesperrt. Deshalb sollte man dem Tier vor der Fahrt eine dreifache Dosis Tranquilizer verabreichen.

Bei Corsica Linea wurde ich von einem Ober angepöbelt, weil ich mich, müde nach 15 h Autofahrt, im Bar-Bereich gemütlich und entspannt auf einen Sessel gefläzt habe anstatt gerade zu sitzen.

Wer keine Kabine gemietet hat, muss (obligatorisch !) einen ungemütlichen, über¬teuerten "Pullman-Sessel" mieten in einem stinkenden, dreckigen Raum mit niedriger Deckenhöhe, der nach meinem Empfinden mit viel zu vielen Stühlen ausgestattet ist, auch dann, wenn man diesen Sessel keinesfalls nutzen möchte.

Bei der Linie "**Meridionale**" sticht mir der Schilderwald der Hinweis- und Gebotstafeln unangenehm ins Auge. Etwas lächerlich und oberlehrerhaft.

Die Tierquälerei ist hier in den Hundekäfigen genauso schlimm, wie bei Corsica-Linea, aber man darf – alternativ - das Tier auf dem abgesperrten Autodeck für die ganze Fahrt in seinem Auto einsperren. Die Tiere reisen so deutlich beruhigter.

Bei Meridionale wurde ich schon mal von einem "Sheriff" verfolgt, als ich einen kleinen Salat-Teller aus dem (mit winzigen harten Stühlen und grellem Licht) extrem ungemütlich eingerichteten Selbstbedienungsbereich in den bequem ausgestatteten Bar/Bistro-Bereich mitnahm. Der "Sheriff" wurde mehrere Minuten lang laut, sehr aggressiv und primitiv, weil ich nicht in den Selbstbedienungsbereich zurückging. Ein paar Tage später, bei der Rückfahrt, erkannte mich dieser Sheriff wieder und veranlasste, dass meine Bestellung während der ganzen Reise im Bistro ignoriert wurden.

Bei Meridionale musste ich einmal gefühlt unendlich lang in einer langen Schlange vor dem Bedienungs-Restaurant stehen, weil der Türsteher wegen Überfüllung den Zutritt verwehrte, obwohl das Restaurant halb leer war und 4 Kellner hinter der Glasfront im Restaurant untätig rumstanden. Nach 35 Minuten hatte ich genug, ging weg und ließ mein zusammen mit dem Ticket gekauftes Menue verfallen.

Ist das Krieg gegen den Kunden, der mehrere hundert Euro für sein Ticket bezahlt hat? Obwohl allein die Meridionale Propriano direkt anfährt, fahre ich nicht mehr mit dieser Gesellschaft.